

## Das heil-therapeutische Reiten (HR)

Wie der Name schon sagt, richtet sich dieses Angebot in vorderster Linie an Kinder mit integrativem Hintergrund und / oder geistigen / motorischen Einschränkungen.

Nichts desto trotz ist hier auch jede Menge für Kinder zu lernen, die diese Voraussetzungen nicht mitbringen. Somit wohnt dem heil-therapeutischen Reiten auch der Gedanke der Inklusion inne.

Um die hohe Qualität des HR zu gewährleisten

- ist die Kinderzahl auf 8 Kinder begrenzt
  - wird die Reitkindergruppe generell von mind. zwei Erwachsenen begleitet, bei Kindern mit höherem Pflegeaufwand wie Rollstuhl fahrenden Kindern wird die Zahl der Erwachsenen angeglichen
  - besuchen wir nur Reit- oder Pferdebetriebe, die entsprechende hochqualifizierte Ausbildungen der Reitlehrer sowie ausgebildete Therapie-Pferde zur Verfügung stellen.
- Seit Jahren sind wir nun schon sehr zufrieden bei

Julia Selk im Himmelmoor,  
Bei der alten Wetterstation,  
Heinrich- Hertz- Straße gegenüber Nr. 20,  
25451 Quickborn bei Hamburg  
Telefon: 04106/620093 Mob.:0170/4127806  
<https://www.fellwechsel.net>

Beim HR geht es in erster Linie ausdrücklich nicht darum, frei reitende Olympioniken auszubilden, sondern die Kinder bei der Entwicklung zu Eigenständigkeit, Umsicht, Empathie, Selbstfürsorge, sozialem Miteinander und natürlich Freude im Umgang mit Pferden zu begleiten.

Die Kinder lernen, im Kinderhaus

- daran zu denken, alles was sie brauchen im Rucksack mitzubringen (die "Cracks" packen sogar zu Hause selbst ;)
- einzuschätzen, was sie an wetterentsprechender Kleidung brauchen
- sich eigenverantwortlich und schnell fürs Reiten fertig zu machen > dafür dürfen die Reitkinder als Erste aus dem Morgenkreis flitzen, pieschen und sich anziehen
- sich um den Verbleib ihrer Reitgruppenkinder zu kümmern > wir treffen uns immer als Erstes morgens im Kreis im Flur, führen die Anwesenheitsliste und klären, warum ggf jemand fehlt
- es wird gemeinschaftlich beschlossen, wer "Entenmama" (dies Kind trägt das Reiterbuch und führt die Kindergruppe an zum oder vom Bus) und "Entenpapa" (dies Kind geht am Ende der Schlange und passt auf, dass keiner verloren geht) ist
- an das Reiterbuch zu denken, das nach jedem Reiten gemeinsam mit den Highlights vollgeschrieben wird > dieses kann zu jeder Zeit von jedem Kind nach Hause ausgeliehen werden, wenn es sich allein oder mit Eltern die vergangenen Reiteinträge und Photos anschauen möchte
- sich selbst an- und abzuschallen im Auto.

Bei den Pferden angekommen

- wird selbstverständlich das Gelände nur als Gruppe betreten. Es wird immer aufeinander gewartet, kein Kind entfernt sich ohne Begleitung von der Gruppe. Dies hat den Grund, dass die Pferde sich dort frei bewegen. Generell wissen die Kinder "sich zur Wehr" zu setzen bei allzu viel Liebe eines Pferdes, aber in der Gruppe ist man immer sicherer.
- wird gemeinschaftlich der Frühstückstisch unter der 300 Jahre alten Eiche gedeckt und bei Wind und Wetter (außer in den übelsten Stürmen) draußen gefrühstückt. Die Kinder helfen sich gegenseitig, die Stühle vom großen Stühle-Stapel zu angeln und dann schmeckt das Frühstück

- draußen, von umstehenden Pferden bestaunt, gleich nochmal so gut.
- die eine Hälfte der Kinder holen die Pferdehalter, nachdem sie sich dafür entschieden haben, welche Pferde sie heute reiten möchten. Gemeinsam mit Julia werden die Pferde von den umliegenden Weiden geholt
  - die verbliebenen Kinder beginnen, den Stall vorzubereiten, in dem zumeist geputzt wird. Das heißt, es muss ausgemistet werden. Die Kinder holen Absammler, Schubkarre, Kehrbesen und Rechen und alle helfen mit
  - dann wird das Putzzeug geholt. Dies kann von den leicht Kindern erkannt werden, da jede Ausrüstung der Pferde mit Photo in der Sattelkammer vertreten ist
  - die Kinder werden sehr ausgiebig und umsichtig darin ausgebildet, wie Pferde geputzt werden, worauf es zu achten gilt dabei sowie im allgemeinen Umgang mit Pferden. Es werden kontinuierlich Sicherheitsregeln geübt, so dass die Kinder sich zu jeder Zeit den Pferden gegenüber behaupten können UND sich dabei sicher fühlen.
  - es wird gemeinsam besprochen und abgestimmt, was wir dann machen wollen. Es besteht die Möglichkeit, im Himmelmoor auszureiten, mit den Pferden zum Beispiel in die Pinnau zu reiten (einige der Pferde sind echte Wasserpferdchen), Spaß auf dem liebevoll und wild gestalteten Gelände vor Ort zu haben oder in den phonologischen Garten der Tagesförderstätte für Behinderte (bfh) gegenüber zu reiten. Die Möglichkeiten sind vielfältig und Julia Selk setzt um, was sie ermöglichen kann :)
  - die Kinder, die gerade nicht mit reiten dran sind, dürfen von einem Erzieher begleitet die umliegenden Wiesen, Büsche, Gärten und aufregendsten Ecken unsicher machen, Schätze auf dem bfh-Gelände finden oder die stalleigenen Katzen Wayne und Murmel streicheln oder deren erjagte Mäuse bestaunen
  - wenn die viel zu kurze Zeit um ist, werden die Pferde wieder abgesattelt und die Ausrüstung wieder in die Sattelkammer verstaut, während einer der begleitenden Erzieher mit den anderen Kindern beginnt ins Reiterbuch zu schreiben. Was war am Tollsten heute? Gibt es etwas, dass dir nicht gefallen hat? Was war besonders? Dieses Rekapitulieren ist nicht nur eine tolle Konzentrationsübung für die Kinder sondern im Nachhinein eine wunderschöne Erinnerung im Reiterbuch, die immer wieder gern von den Kindern angeschaut und erinnert wird und neuen Reiterkindern hoffentlich Lust darauf macht, mit uns zum Reiten zu kommen.

Dann flitzen wir wieder im Entenmarsch ("Quak, Quak, Quak!") zurück zum Bus, schnell nochmal Julia und den tollen Pferden winken und ab geht es zurück in unser Quickelbü.

Vor der Tür entscheiden wir gemeinsam, in welcher Sprache wir uns diesmal voneinander verabschieden wollen und schon flitzt jeder wieder in seine Gruppe - eigenständig dafür Sorge tragend

- sich zu beeilen
- seine Sachen zu verstauen
- sich die Hände zu waschen
- nach einer schnellen Begrüßung den Tisch zu decken und sich dann strahlend von seinem eigenen Vormittag berichtend mit den anderen auszutauschen, was die denn heute so gemacht haben :)

Es gäbe noch so viel zu schreiben, aber um es wirklich erlebt zu haben, muss man einfach mal mitgekommen sein - ansprechen kann man für alle Fragen aber eigentlich immer Esther aus der Wurzelgruppe :)

"Vier Reifen bewegen deinen Körper,  
aber vier Hufe bewegen deine Seele!"

